



Rhinplate und Elbufer südlich Glückstadt



einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das Elbufer südlich Glückstadt und die Rhinplate wurden im Jahr 2000 mit 460 ha zum Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die typischen Zonierungen des Elbeästuars mit seinen daran angepassten Pflanzen- und Tierarten können dadurch geschützt und erhalten werden. Die in die Nordsee mündenden Flüsse werden im Rhythmus von Ebbe und Flut zweimal täglich aufgestaut, so dass kein breites Delta entsteht, sondern Trichterarmündungen (Ästuar) in das Land hineinziehen. Die hier lebenden Tiere und Pflanzen müssen sowohl für die Gezeiten, als auch für das Brackwasser (0,5–5,0 Promille Salzgehalt) bestens ausgerüstet sein.

Rhinplate mit Elbe im Hintergrund



Dieses Faltpapier wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 0 43 47-704-230, E-Mail: rgraewe@lanu.landsh.de.



Finanzierung

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

Untere Naturschutzbehörde Kreis Steinburg,
Tel. 0 48 21-6 92 45
Kontakt vor Ort: NABU - Ortsgruppe,
Frau Dr. Petersen, Tel. 0 41 24-26 38
Herr Schlüter, Tel. 0 41 24-30 36



Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten.
 - Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln.
 - Andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern.
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos/Abbildungen Gnärig (Titelbild Tideröhricht), Petersen (1, 3), movit (2), Archiv Verein Jordsand (4), Wernicke (5) Plaumann (6)

Bearbeitung Büro für Ökologie und Planung, Göttingen

Januar 2005 – Auflage 5.000 – Howaldtsche Buchdruckerei Kiel – Hergestellt auf Recyclingpapier – 61-07

Flusswatten und Tideröhrichte

Die etwa 5 km lange Rhinplate ist eine ursprünglich vom Elbstrom vorgeformte natürliche Sandbank und wird zeitweise immer noch ganzflächig überflutet. Die östlich davon liegende Glückstädter Nebelalbe ist eine der wichtigsten Flachwasserzonen an der schleswig-holsteinischen Unterelbe. Sie besitzt eine große Bedeutung als Rückzugs- und Aufzuchtgebiet für viele Fischarten, wie beispielsweise für den vom Aussterben bedrohten Nordseeschnäpel, den Rapfen und Schlammpeitzger, die Meerneunaugen und Finte.

Auf den angrenzenden Wattflächen rasten Bless- und Graugänse, Brandgänse, Krickenten, Trauerseeschwalben und viele andere seltene Vogelarten. An die Flusswatten schließen sich die für das Elbe-Ästuar



Magerrasen und Weichholzaue

charakteristischen Tideröhrichte an, die im südlichen Bereich bereits in Form der sehr seltenen Süßwasser-Tideröhrichte ausgeprägt sind. Die Tideröhrichte sind ein wichtiger Bestandteil des Selbstreinigungssystems des Gewässers.

Magerrasen

Der landseitige Bereich des Naturschutzgebietes ist zum großen Teil aus einer Vorspülung entstanden. Das Deichvorland südlich von Glückstadt ist 1977 mit Sand und Schlick der Elbe aufgespült worden, um den neuen Landesschutzdeich zwischen Glückstadt und Bielenberg bauen zu können. Auf diesen Spülfeldern haben sich die oben beschriebenen Elbebiotope neu entwickelt. Auf anderen Spülfeldern haben sich großflächig trockene Magerrasenfluren ausgebildet. Diese besitzen eine besondere Bedeutung, da ungenutzte Sandflächen an der Elbe heute kaum noch vorkommen

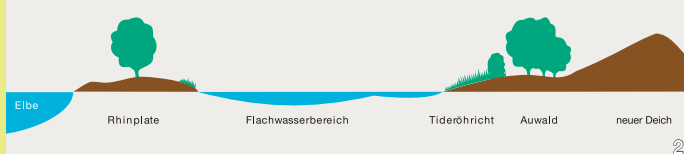
Das Bielenberger Wäldchen

Eine weitere Besonderheit dieses Naturschutzgebietes sind die tidebeeinflussten Weidengebüsche und Auwälder. Durch ihre Lage zwischen Süß- und Brackwasser hat sich ein besonderes Artengefüge eingestellt. Silberweiden-Auwälder, wie das Bielenberger Wäldchen, sind mittlerweile im unteren Elbebereich vom Aussterben bedroht.



Graugans

Schematischer Längsschnitt durch das Naturschutzgebiet:
(Querschnitt nicht maßstabgerecht)



2

4



Sábelschnäbler



Brandgänse

Natura 2000

Um den wildlebenden Tieren und Pflanzen auch weiterhin einen Platz in unserer Gemeinschaft zu sichern, wird europaweit ein ökologisches Netz ihrer natürlichen Lebensräume geschaffen. Dieses Netzwerk heißt „Natura 2000“. Besondere Lebensräume oder Lebensräume mit besonderen Arten werden darin aufgenommen. Auch dieses Naturschutzgebiet gehört zu diesem Netzwerk.

